

der größte seiner Schüler, Plato, zu seiner Vertheidigung eine Rede halten, was aber die Richter nicht zugaben. Er selbst verschmähte es, mit Bitten, Thränen und Wehklagen da Schonung zu erwirken, wo es nur der Gerechtigkeit bedurfte, um die Grundlosigkeit der Anklage zu erkennen: wie er auch eine von dem angesehenen Redner Lyfias für ihn geschriebene und von ihm selbst als schön anerkannte Vertheidigungsrede nicht gebrauchen wollte. Er wußte, welcher Sinn unter dem Volke, und so auch unter den durchs Loos aus dem Volke gewählten Richtern der vorherrschende war. Schon mehr als zwanzig Jahre vorher hatte man ein Lustspiel des Aristophanes, die Wolken, worin Sokrates namentlich aufgeführt, und unter denselben Anklagen, die man jetzt gegen ihn erhob, dem Gesächter der Menge preisgegeben war, mit rauschendem Beifall aufgenommen, ungeachtet seine Mitbürger wissen konnten und mußten, daß der Dichter, um den Weisen lächerlich zu machen, Wahres und Falsches gemischt hatte, was die wirksamste und böswilligste Art der Verleumdung ist, und daß auch das Wahre noch verdreht war. Sokrates sagte daher mit Recht, er habe seine vielen, alten und geheimen Ankläger mehr zu fürchten, als die drei, welche jetzt offen wider ihn aufträten, weil jene schon von lange her die Richter wider ihn, und zwar mit Unwahrheit, eingenommen hätten. Er widerlegte die Anschuldigungen ohne Leidenschaftlichkeit, durch einfache Darlegung dessen, was er wirklich gewollt und gethan habe, und erklärte, daß er auf diese seine Thätigkeit nicht verzichten würde, wenn man unter dieser Bedingung ihn wollte leben lassen. Denn sein Hauptankläger Melitus hatte auf Todesstrafe angetragen. Da gab er sich selbst solche Zeugnisse, wodurch er bewies, daß er in einem langen, der Selbsterkenntniß vorzugsweise gewidmeten Leben doch sein eigenes Inneres nicht genugsam erforscht hatte. Er lasse, sagte er, keinem einzigen Menschen den Ruhm, besser als er gelebt zu haben; denn er sey sichs bewußt, rein und gerecht in seinem ganzen Leben gewesen zu seyn: so daß er sich oftmal über sich selbst verwundert habe. Man möge